



GEMEINDE
EISTEN

Protokoll

Ur- und Burgerversammlung

Ort: Gemeindesaal
Datum: 01. Dezember 2023
Zeit: 19:30 Uhr

Protokollführung: Gil Rodrigues

Traktandenliste

Urversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokollgenehmigung der Ur- und Burgerversammlung vom 16. Juni 2023
4. Wasserversorgung Bisbach-Hubel
5. Holzlagerplatz Huteggen
6. Wege, Talweg & Unnerriederi
7. Projekt Huteggen
8. Kirche & Friedhof
- 8.1 Abstimmung
9. Budget 2024
10. Stromtarife
11. Alpvermessung
12. Vispertal Solar
13. Oberwalliser Tambouren- & Pfeiferfest 2024 in Eisten
14. Verschiedenes

Burgerversammlung

1. Investitionen
2. Budget 2024
3. Verschiedenes



Urversammlung

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Urban Andenmatten begrüsst die Bevölkerung und heisst die Teilnehmer an der Versammlung willkommen. Der Gemeinderat wird das Budget 2024 präsentieren sowie über andere Themen, welche traktandiert sind, orientieren.

Die Einladung ist ordnungsgemäss versandt und die Unterlagen wurden bei der Kanzlei aufgelegt.

Es hat niemand Einwände zur Traktandenliste. Somit kann die Ur- und Burgerversammlung rechtsgültig abgehalten werden. Die Versammlung wird für das Protokoll auf Band aufgezeichnet.

Urban Andenmatten informiert die Bevölkerung, dass die Traktandenliste umfangreich ist, dies sei zum Teil auch auf neue Bestimmungen zurückzuführen, da jede Investition, welche grösser als 5% der Bruttoeinnahmen der Gemeinde ausmacht, separat genehmigt werden muss. Das sind Projekte über CHF 300'000. Deshalb werden die Projekte jetzt einzeln vorgestellt und anschliessend über das Projekt abgestimmt. Zuletzt wird das Budget 2024 vorgestellt und über das Gesamtbudget abgestimmt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler der Versammlung werden Raphael Wyssen und Hubert Furrer gewählt.

3. Protokollgenehmigung der Ur- und Burgerversammlung vom 16. Juni 2023

Das Protokoll der Ur- und Burgerversammlung vom 16. Juni 2023 wurde rechtzeitig auf der Homepage der Gemeinde Eisten aufgeschaltet und ist auf der Kanzlei aufgelegt worden.

Die Versammlung verzichtet auf das Verlesen und genehmigt das Protokoll. Urban Andenmatten bedankt sich bei der Protokollschreiberin.

4. Wasserversorgung Bisbach-Hubel

Udo Andenmatten begrüsst die Anwesenden ebenfalls zur Versammlung. Er informiert, dass die Trinkwasserqualität der Gemeinde sehr gut ist. Die periodischen Kontrollen wurden durchgeführt und im öffentlichen Netz konnten keine Verunreinigungen festgestellt werden. In den letzten Jahren gab es stets Rückgänge bei den Quellschüttungen. Daher hofft die Gemeinde auf einen schneereichen Winter. Er bittet die Bevölkerung, sorgsam mit dem kostbaren Gut Wasser umzugehen, damit die Trinkwasserqualität in der Zukunft gewährleistet ist. Udo Andenmatten bedankt sich beim Werkhof für die wertvolle Arbeit, vor allem im Bereich Trinkwasser.

Udo Andenmatten erklärt kurz, wie das Trinkwassernetz 139 und 140 verläuft und die Zubringerleitungen miteinander verbunden sind. Das Reservoir Hubel verteilt das Wasser auf die Sonnenseite zu den Weilern Leidbach und Asp und von dort aus zu den Weilern Biffig, Erel und Werlisch. Mit dem Netz 133 wird es im Weiler Zen-Schmieden dann zusammengeschlossen. Im laufenden Jahr 2023 wurde das Reservoir Hubel komplett saniert, ausgekleidet und der Hohlkeller inklusive Fernsteuerung wurde erneuert. Somit sind alle Reservoirs auf dem neuesten Stand. Zudem wurden die Versorgungsleitungen bis zum Leidbach und Asp ersetzt. Aufgrund dieser Sanierungsarbeiten wurde eine Verbrauchersparnis von 40% verzeichnet.

In den letzten Jahren gab es das Problem, dass das Wasser aus den Quellen nicht ganz bis ins Reservoir geführt werden konnte, da die Leitungen zu klein waren. Deshalb ist es notwendig, dass das Netz saniert wird. In der 4-Jahresplanung war es schon geplant, wurde aber nicht ausgeführt, da das Projekt Deibfels folgte und dieses priorisiert wurde.



Udo Andenmatten zeigt auf dem Plan auf, dass die Brunnenstuben 302 und 403 bereits durch neue Etertubbrunnenstuben ersetzt wurden. Diese Brunnenstuben speisen dann das Netz 139 Stellinu, dies kann mittels Steuerung jedoch auch zurückgestaut werden und das Reservoir Hubel speisen. Anschliessend werden die Grabarbeiten fortgeführt in Richtung Reservoir Hubel. Im Moment sind dort noch alte Beton-Brunnenstuben (401 + 402) drin, diese werden ebenfalls durch ein neues Etertubprodukt mit Überwurfkante ersetzt. Das Ziel ist es, im Bereich zwischen Stellinu und Leidsbach die alten Leitungen durch neue PE Leitungen zu ersetzen. Die Grösse der Dimension wird so gewählt, dass genügend Reserve vorhanden ist, um die Schüttungen vollumfänglich zu nutzen. Angeschlossen wird im Bereich Parkplatz, die letzten 150 m wurden im Sanierungsprojekt Leidsbach ersetzt. Das Überwasser wird als Brauchwasser für das Projekt Deibfels genutzt und beim Löschwasserbecken turbinert.

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen CHF 980'000.

Im Weiteren werden noch kleinere Investitionen getätigt. Einerseits werden, wie jedes Jahr, drei Hydranten ersetzt mit einem Kostenpunkt von CHF 10'000. Andererseits wird die Quelle Schweiben ersetzt und saniert. Dies kann jedoch nur dann erfolgen, wenn genug Schüttung in der Anlage vorhanden ist. Somit kann die alte Quelle nur saniert werden, wenn auf der neuen genug Schüttung verfügbar ist. Die Projektkosten wurden hierbei auf CHF 20'000 angesetzt.

4.1 Abstimmung

Die Projektkosten in der Höhe von CHF 980'000 werden einstimmig angenommen.

5. Holzlagerplatz Huteggen

Manuel Furrer begrüsst alle Anwesenden zur Versammlung. Er informiert, dass spätestens im Jahr 2025 die Baustelle der Umfahrung «Siwitschuggen» beginnt. Spätestens ab dann wird kein Holzlagerplatz mehr zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wurde nach einem geeigneten Holzlagerplatz Ausschau gehalten und nur wenige Kilometer vom aktuellen ein neuer Standort gefunden, dieser befindet sich auf der Huteggen beim Posthalteplatz. Die Gesamtfläche beträgt ca. 1000 m² und der Aushub kann zu grossem Teil wieder genutzt werden. Das Überschussmaterial beträgt ca. 1000 m³.

Die Projektkosten belaufen sich auf ca. CHF 600'000.

Die Gesamtkosten werden vom Kanton zu 50 % subventioniert.

Manuel Furrer begründet die Auswahl eines neuen Holzlagerplatzes damit, dass das Forstrevier ca. 80 ha pro Jahr in der Schutzwaldpflege tätigt. In Eisten sind dies ca. 10 – 20 ha. Es bleibt eine grosse Menge Holz, welches gelagert, umgeschlagen und verkauft wird. Deshalb ist ein geeigneter Standort für einen Holzlagerplatz von grosser Bedeutung.

Urban Andenmatten fügt noch hinzu, dass in letzter Zeit die Galerie angefliegen wurde. Der Kanton hat die Gemeinde informiert, dass dies so nicht mehr ausgeübt werden soll.

5.1 Abstimmung

Die Bevölkerung stimmt dem neuen Holzlagerplatz in der Höhe von CHF 600'000 in den Huteggen zu.



6. Wege, Talweg & Unnerriederi

Sanierung Talweg

Manuel Furrer informiert, dass die Trockensteinmauer zwischen Zen-Eisten und Zen-Schmieden teilweise einen Überhang von über 40% hat und die Statik des Fundaments auch Mängel vorweist. Dieses Jahr war ein Verantwortlicher der Stiftung Umweltschutz in Eisten. Das Ziel ist nun, mithilfe der Stiftung und den Zivilschützern, die Mauer inklusive Krone und Fundament zu sanieren. Die Arbeiten sind fürs Jahr 2024, im Anschluss an das Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest, geplant und sollen bis ca. Anfang August dauern.

Die Gesamtkosten wurden von der Stiftung Umwelteinsatz auf ca. CHF 160'000 geschätzt. Davon gehen CHF 25'000 an den Zivilschutz und die Restkosten sollten durch das ASTRA (IVS) zu ca. 50% getragen werden. Manuel Furrer fügt noch hinzu, dass die bestehenden Zugänge zu den Gärten nach den Arbeiten gewährleistet bleiben.

Das Holzgeländer im ersten Teilbereich Zen-Schmieden wird im gleichen Zeitraum durch den Werkhof ersetzt, wie es bereits im Bereich Gässji und in der Eya gemacht wird.

Ruth Noti fragt nach, was das IVS bedeutet. Manuel Furrer erklärt, dass es sich um einen historischen Saumweg handelt, dieser Weg ist in diesem IVS eingetragen und deshalb haben wir Anrecht auf die Subventionen.

Projekt Unnerriederi

Das Projekt Unnerriederi wurde bereits an der letztjährigen Budgetversammlung angenommen, hat sich aber nun etwas hinausgezögert. Gründe dafür sind zum einen die Finanzierung, da das Projekt zusammen mit der Gemeinde Staldenried umgesetzt wird und diese es noch nicht im Budget besprochen hatten. Zudem dauert die Vernehmlassung durch den Kanton länger an. Aus den genannten Gründen konnte das Projekt im Jahr 2023 nicht realisiert werden und wird somit für das Jahr 2024 nochmals budgetiert. An den Projektangaben sowie Kosten hat sich nichts geändert. Von der Organisation Schweizer Wanderwege ist eine Unterstützung von CHF 30'000 gutgeheissen worden. Gegen Ende Jahr, Anfang 2024 wird mit einer Antwort vom Kanton gerechnet, damit im nächsten Jahr die Ausschreibungen gemacht und das Projekt begonnen werden kann.

Die Gesamtprojektkosten betragen CHF 450'000.

6.1 Abstimmung

Die Bevölkerung nimmt die Mauersanierung im Talweg für CHF 160'000 und das Projekt Unnerriederi in Höhe von CHF 450'000 einstimmig an.



7. Projekt Huteggen

Urban Andenmatten informiert, dass das Projekt Huteggen bereits letztes Jahr an der Ur- und Burgerversammlung vorgestellt wurde und die Mehrheit der Bevölkerung dies angenommen hat. Im März wurde das Dossier nach Sitten an den Kanton zur Auskunft einer Vormeinung gesendet. Aktuell befindet sich das Projekt immer noch beim Kanton. In der Zwischenzeit haben sich bereits verschiedene Dienststellen dazu geäußert, von zwei Dienststellen fehlen noch die Vormeinung. Im letzten Jahr wurde beschlossen, das Projekt in drei Etappen auszuführen. Dieses Jahr konnte aus den genannten Gründen das Projekt nicht begonnen werden und somit verzögert sich das Ganze mit den drei Etappen um ein Jahr. Sobald die Vormeinung vom Kanton bei der Gemeinde eintrifft, wird die Bevölkerung wie besprochen, bei der Ausarbeitung mit eingebunden. Die Gemeinde ist guter Hoffnung, dass nächstes Jahr alles etwas zügiger geht und die Baubewilligung erteilt wird.

Letztes Jahr wurde der Betrag von CHF 750'000 bewilligt. Somit wird für das Budget 2024 erneut der Betrag von CHF 750'000 budgetiert.

7.1 Abstimmung

Die Bevölkerung nimmt das Projekt mit der Investition von CHF 750'000 einstimmig an.

8. Kirche & Friedhof

Manuel Furrer informiert die Bevölkerung zu den geplanten Investitionen. Eine Investition ist die Kircheninnenreinigung und die andere betrifft die Neugestaltung des Friedhofs.

Die Kircheninnenreinigung wird von der Firma Stuckatura Antonini durchgeführt. Es werden die Wände und die Decke aufbereitet. Einige Beispiele werden der Bevölkerung aufgezeigt. Die Reinigung erfolgt im Trockenverfahren und das Budget beinhaltet, dass bei Schäden die Ausbesserungsarbeiten ebenfalls ausgeführt werden. Der geplante Ausführungstermin ist vom 08. April – 26. April 2024 und die Kosten belaufen sich auf ca. CHF 80'000 inklusive der kleineren Ausbesserungsarbeiten.

Ruth Noti fragt, wer die Arbeiten ausführt. Urban Andenmatten sagt, dass die Arbeiten eine externe Firma ausführt und diese gerade die Kirche in Guttet-Feschel reinigt. Zudem fügt er noch hinzu, dass die Reinigung mit einem trockenen Spezialschwamm erfolgt. Die gesamten Arbeiten erfolgen mit einer Hebebühne und somit wird kein Gerüst benötigt. Falls während der Reinigungsperiode Beerdigungen stattfinden oder bei regulären Messen, kann das Fahrzeug rausgefahren werden. Der Termin ist so gewählt, dass Ostern und die Feiertage nicht tangiert sind.

Manuel Furrer informiert weiter die Bevölkerung über die Friedhofneugestaltung. Die Arbeiten betreffen den oberen Friedhof, wo sich die Urnengräber befinden. Es werden die Gräber aufgenommen und ein Gemeinschaftsgrab erstellt. Die Länge der Grabruhe wird berücksichtigt. Zudem ist der Rollstuhlzugang geplant, der aktuell nicht vorhanden ist und die Umgestaltung des genannten Bereichs. Die Projektkosten belaufen sich hierbei auf ca. CHF 100'000.

8.1 Abstimmung

Die Bevölkerung nimmt die Investitionen für die Kircheninnenreinigung in Höhe von CHF 80'000 und die Umgestaltung des Friedhofs im Wert von CHF 100'000 einstimmig an.



9. Budget 2024

9.1 Darlegung des Budgets

Aufwand	CHF	6'551'106
Ertrag	CHF	10'472'607
Selbstfinanzierungsmarge	CHF	3'921'501

Abzüglich der Abschreibungen nach dem neuen HRM-Modell in Höhe von CHF 1'157'760 ergibt dies einen Ertragsüberschuss von CHF 2'763'741.

Bei einer Selbstfinanzierungsmarge von CHF 3'921'501 resultiert ein Finanzierungsüberschuss im Wert von CHF 557'501.

Die Investitionen fliessen im Jahr 2024 unter anderem in folgende Projekte ein:

- Studie Energieeffizienz öffentliche Gebäude
- Fahrzeug Feuerwehr/Gemeinde
- Infrastruktur Tunnel Deibfels
- Wasserversorgung Bisbach-Hubel
- Neuinvestitionen EDE
- Turbine

Die Gesamtinvestitionen betragen CHF 3'914'000.00 davon können die Subventionen in Höhe von CHF 550'000 abgezogen werden, was eine Nettoinvestition von CHF 3'364'000 ausmacht.

Brigitte Petrus informiert die Bevölkerung, dass durch die hohen Einnahmen die Nettoinvestitionen mittels selbst erarbeiteter Mittel möglich sind. Alle Investitionen, welche 5 Prozent der Bruttoeinnahmen des Vorjahres übersteigen, müssen jeweils von der Bevölkerung genehmigt werden.

9.2 Genehmigung des Budgets

Das Budget wird von der Bevölkerung einstimmig genehmigt.

10. Stromtarife

Django Wyssen zeigt das Tarifblatt 2024 auf und wie der Stromtarif zusammengestellt ist. Er erklärt zudem, dass neu 1.2 Rappen pro Kilowatt für den Rückhalt der Energie, Wasserkraft und das Gaskraftwerk hinzukommt. Auf die Netznutzung hat die Gemeinde keinen Einfluss.

Zudem zeigt er eine Zusammenstellung der Tarife 2023 und 2024 auf. Die Grundgebühren bleiben gleich, der Arbeitspreis vom Netz steigt jedoch um 0.80 Rappen pro kWh. Die Systemdienstleistung hat die Swissgrid erhöht. Hinzu kommt neu die Stromreserve von 1.20 Rappen pro kWh. Im Jahr 2023 betrug der Tarif 10.76 Rappen und im Jahr 2024 wird dieser 13.05 Rappen betragen. Das sind schon mehr als 2.20 Rappen, auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat. Der Endkunde hat im Jahr 2023 somit 24.41 Rappen bezahlt und im Jahr 2024 wird dies 24.40 Rappen betragen.

Vom Bundesamt für Statistik wird eine Grafik aufgezeigt, die den Anstieg der Heizkosten von den letzten Jahren veranschaulicht. Die elektrische Heizung eines Einfamilienhauses mit 150 Quadratmetern würde im Jahr ca. CHF 6'000 betragen. Im Vergleich zur Ölheizung, Gasheizung und Pellets ist dies ein enormer Unterschied und viel kostenintensiver. Die günstigste Heizvariante stellt zurzeit diejenige der Wärmepumpe dar.



Django Wyssen zeigt zudem ein Beispiel zweier Rechnungen als Vergleich auf. Die eine Rechnung ist das Beispiel einer Wohnung, die mit Holz beheizt wird und halbjährlich ca. CHF 400 an Stromkosten beträgt. Das andere Beispiel ist eine Wohnung, die rein elektrisch beheizt wird und Stromkosten in Höhe von ca. CHF 3'200 halbjährlich generiert. Es gab ein paar Einwände an die Gemeinde, dass sie mehr Unterstützung bei den Stromkosten bieten könnte. Jedoch stellt sich hier die Frage, ob dies gegenüber den anderen Einwohnern fair ist, welche nicht elektrisch heizen.

Fischer Desideria fragt nach, wer den Unterhalt macht. Django Wyssen erklärt, dass der Unterhalt, Zählerwechsel, Zählerablesungen, Rechnungswesen und dergleichen die Gemeinde macht.

Des Weiteren informiert er die Bevölkerung noch zur Versorgungssicherheit im Saastal. Die Pumpstation in Zermeigern wird umgebaut und erneuert. Falls während der Umbauphase etwas passieren sollte, kann es sein, dass die Gemeinde im Dunkeln ist. Deshalb rät er der Bevölkerung, eine Batterielampe oder dergleichen zuhause zu haben. Es kann auch sein, dass es ein bis zwei Tage keinen Strom gibt.

11. Alpvermessung

Django Wyssen informiert, dass die Gemeinde nun beim Los 6 angekommen ist. Im Jahr 2021 ist vom Kanton der letzte Auftrag eingetroffen, dass die gesamten Alpgebiete vermessen werden. Im Los 6 betrifft es seitens der Gemeinde die Alp- und Waldparzellen. Darin enthalten sind die Alpen Schwarzwald, Alpe Schopfi, Alpe Geitti, Alpe Mattwald, Galgernwald und Schwarzwald.

Das Vorgehen sieht wie folgt aus:

- Festlegung der Grenzen
- Vervollständigung der Eigentümerliste
- Einholen von Belegen im Grundbuch
- Information an der Urversammlung
- Erstellung Schreiben bezüglich der Abtretung (Amtsblatt)
- Kontaktierung der Eigentümer
- Allfällige Eigentümerübertragung mittels Akts
- Eintrag ins Eigentum der Burgergemeinde
- öffentliche Auflage der Grenzfeststellung im Jahr 2024

Die Eigentümerliste ist bei den Waldparzellen sehr rar. Django Wyssen bittet die Bevölkerung, dass wenn jemand im Galgernwald oder Schwarzwald Eigentum besitzt und Belege dazu hat, diese der Gemeinde zugestellt werden sollen. Das Ziel ist es, dass die Gemeinde beim Wald prüfen kann, wo es Eigentümer gibt und wo nicht. Im Galgernwald wurde ein Projekt gestartet. Dort werden die einzelnen Quadratmeter der verschiedenen Eigentümer nicht einzeln parzelliert, sondern es gibt die Parzelle Folie 50 mit dem Plan Nr. 1. Darin gehen die Flächen ohne Eigentümer an die Burgergemeinde über und die privaten Eigentümer werden mit den jeweiligen Quadratmetern aufgeführt. Somit gibt es eine Gesamtfläche mit den verschiedenen Eigentümern und deren Quadratmetern. Es wird im Amtsblatt ausgeschrieben, dass falls jemand Eigentum hat, die notwendigen Dokumente bringen soll.

Urban Andenmatten fügt zum weiteren Verständnis hinzu, dass beispielsweise zum Galgernwald verschiedene Akten bestehen, jedoch nur von Anteilen die Rede ist. In den Akten sind keine klaren Vermessungen enthalten. Wer somit einen Akt zum Galgernwald hat und diesen Anteil möchte, wird der Anteil in der Parzelle vom Burgerwald reserviert. Wer darauf verzichten möchte, soll dies



schriftlich der Gemeinde zustellen. Falls jemand etwas besitzt, was nicht öffentlich vermessen wurde, soll dies ebenfalls melden.

12. Vispertal Solar

Urban Andenmatten informiert die Bevölkerung, dass das ursprünglich grosse Projekt in der Zwischenzeit etwas geschrumpft ist, auch aufgrund der Umsetzung und Fahrcharta. Fünf Standorte sind anhand der Sonneneinstrahlung für das Projekt geeignet. Dieses sind folgende:

Mäsweide und Riedberg: Gebiet Törbel und Embd

Wysse Bode / Sattel und Mattwald: Gebiet Saas-Balen und Eisten

Galmen: Gebiet Saas-Almagell

Das Potential der Gesamtfläche beträgt rund 3.5 km². Davon befinden sich allein 1.55 km² in Mattwald. Die Jahresproduktion liegt bei rund 400 Mio. kWh, wobei Mattwald 180 Mio. kWh produzieren könnte. Der Verbrauch der 5 Gemeinden liegt bei rund 10 Mio. kWh pro Jahr.

Die Projekte wurden in drei Etappen unterteilt und der Solarpark Mattwald ist in der 3. Etappe geplant. Der Energieabtransport sowie die Erschliessung sind ein grosses Thema. Die Testanlage liefert gute Zahlen und auch die Sonneneinstrahlung ist gut, aber es bleiben die Fragen offen, wie man das Material auf die Mattwald bringt und der Strom wieder ins Tal auf die Leitungen.

In den Etappen 1 und 2 betrifft es die Gemeinden Saas-Balen, Törbel/Embd und Saas-Almagell. In den Urversammlungen der jeweiligen Gemeinden wird darüber noch abgestimmt. Im Fall von Saas-Almagell muss dies noch an den Burgerversammlungen genehmigt werden, da das Grundstück allen vier Saastal Burgergemeinden gehört. Bis Ende 2025 müsste vom Gesamtpotential bereits 10% umgesetzt sein. Die verschiedenen Etappierungen werden von Urban Andenmatten kurz aufgezeigt.

Bis die Gemeinde Eisten das Projekt vorgestellt bekommt, dauert es noch eine Weile. Somit kann abgewartet werden, was in den anderen Gemeinden entschieden wird. Durch die frühe Abklärung bei den anderen Gemeinden, können die Chancen und Risiken bei den Projektphasen der Gemeinde Eisten besser abgewogen werden.

Urban Andenmatten informiert, dass es sich zum jetzigen Zeitpunkt nur um Informationen handelt und deshalb keine Abstimmung stattfindet.

Stanislaus Burgener bringt den Einwand ein, dass es sich schon um eine grosse Fläche handelt, die verhandelt wird. Urban Andenmatten stimmt zu und informiert, dass eine allfällige Umsetzung vorgängig an der Ur- und Burgerversammlung nochmals als Projekt vorgetragen und zur Abstimmung freigegeben werden müsste.

Arthur Blumenthal fragt nach, welche Gesellschaft für die Planung zuständig ist. Urban Andenmatten antwortet, dass bei der Planung die Lonza, EnAlpin, Axpo und FMV involviert sind. Die Projektierung wird von den Gesellschaften getragen und die Gemeinden zahlen nichts.



13. Oberwalliser Tambouren- & Pfeiferfest 2024 in Eisten

Hugo Petrus, OK Präsident, informiert die Bevölkerung in Kürze über das bevorstehende Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest 2024 vom 14. – 16. Juni, das bereits zum vierten Mal in Eisten stattfinden wird. Das Organisationskomitee ist seit dem Start noch dasselbe. Das Festareal erstreckt sich von der Eya, Gsteinet hinauf bis zu Zen-Schmieden. Hugo Petrus bedankt sich nochmals bei allen, die für das Fest die eigenen Lokaltäten zur Verfügung stellen. In der Eya wird das Festzelt stehen und neuerdings auch die Messe stattfinden. Es werden verschiedene Visualisierungen des Festgeländes aufgezeigt.

Die Tagesprogramme vom Freitag bis Sonntag werden kurz aufgezeigt inklusive der Wettkämpfe, Livekonzerte und das detaillierte Festprogramm vom Sonntag. Der Umzug am Sonntag findet mit über 50 Teilnehmenden des TPV Seetal Eisten statt, davon 14 ehemalige Pfeifer und 8 ehemalige Trommler. Zum Abschluss des Festes erfolgt der Abmarsch der Vereine mit über 1'000 Teilnehmenden. Unter den eingeladenen Ehrengästen ist die Bundesrätin Viola Amherd, die Stände- und Nationalräte sowie die Gemeindepräsidenten der Region und die Hauptsponsoren.

Am 15. März 2024 findet der Infoanlass für die Bevölkerung statt. Freiwillige Helfer für das Fest sind herzlich eingeladen. Das gesamte Festgelände wird einheitlich mit Petunien, gemäss der Farben des Wappens, dekoriert. Die Bewohner der Eya, Zen-Schmieden & Gsteinet sind gebeten, ebenfalls mit Petunien zu schmücken, damit es ein einheitliches Bild ergibt. Es wird kein Parkplatz zur Verfügung stehen. Alle sind gebeten, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. Hugo Petrus freut sich auf die Unterstützung der Bevölkerung und auf ein erfolgreiches Fest. Urban Andenmatten bedankt sich beim Organisationskomitee.

14. Verschiedenes

Gemeindepräsident Urban Andenmatten lädt alle zum anschliessenden Apéro im Bistro ein.

Der Konsum- und Krankenkassenbeitrag wird aufgrund des Ergebnisses wie gewohnt vergütet.



Burgerversammlung

1. Investitionen

Bürgerpräsident Urban Andenmatten begrüsst die Bevölkerung zur Versammlung. Nächstes Jahr ist die Auffrischung der Gasinstallation auf den Hopschen vorgesehen, damit diese den heutigen Sicherheitsstandards entspricht. Zudem ist geplant, die Drainage bei den Hütten zu verbessern. Vorgesehen sind Investitionskosten von CHF 70'000.

2. Budget 2024

2.1 Darlegung des Budgets

Brigitte Petrus stellt das Budget vor. Das Budget 2024 wird analog zum Jahr 2023 erstellt. Die Zuweisung der Einwohnergemeinde in Höhe von CHF 150'000 stammen aus dem Erlös vom KW Ackersand I. Dies macht Total einen Ertrag von CHF 168'350 aus. Der Aufwand liegt bei CHF 18'410. Somit ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 149'940.

Bei den Investitionen sind die bereits genannten CHF 70'000 berechnet.

2.2 Genehmigung des Budgets

Das Budget 2024 wird von der Bevölkerung angenommen. Urban Andenmatten bedankt sich bei Udo Andenmatten für seine Hilfe und Unterstützung. Er war einige Male auf dem Simplon, um Urban Andenmatten etwas zu entlasten.

3. Verschiedenes

Urban Andenmatten dankt der Bevölkerung für das zahlreiche Erscheinen. Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden, welche das ganze Jahr intensiv arbeiten und somit die Gemeinde am Laufen halten. Deren Engagement ist unbezahlbar. Zudem bedankt er sich bei allen Vereinen und Organisationen, die das soziale und kulturelle Leben der Gemeinde bereichern.

Er wünscht allen eine besinnliche Weihnachtszeit und bereits einen guten Rutsch!

Eisten, 06.03.2024

Der Schreiber:

Udo Andenmatten



Der Präsident:

Urban Andenmatten